



Zeichen für die Umwelt: Im Rahmen der Aktion «Klimaoase» pflanzten Gemeindevertreter in Meisterschwanden einen Feldahorn.

Foto: Alexander Studer

## Ein Feldahorn bei der Seefeldbrücke

**Meisterschwanden** Weil die Gemeinde bei der Aktion «Klimaoase» des Museums Naturama mitmacht, schmückt nun ein Feldahorn das Areal zwischen dem alten Gemeindehaus und der neuen Seefeldbrücke.

■ ALEXANDER STUDER

Der Erhalt der biologischen Vielfalt hängt stark von einem gut funktionierenden Ökosystem ab. Werden Flächen in der Natur geschützt, schützt man die darin lebenden Pflanzen- und Tierarten demzufolge ebenfalls.

Meisterschwanden hat sich an der vom Museum Naturama ins Leben gerufenen Aktion «Klimaoase» beteiligt und lud zu einer sehr gut besuchten Baumpflanzaktion. In seiner Begrüssungsansprache ging Gemeindepräsident Ueli Haller auf den Klimawandel ein. Er wolle die Situation nicht dramatisieren, doch es sei an der Zeit, dass sich jedermann bewusst sein sollte, dass etwas zu unternehmen ist.

### Nur ein kleiner Schritt

Darum hat sich die Gemeinde entschlossen, sich an dieser sinnvollen Aktion zu beteiligen. Das Pflanzen eines Baumes sei nur ein kleiner Schritt, doch das Beispiel soll Schule machen und das Ziel des «Naturamas», bis im Jahre 2021 25 Bäume zu pflanzen, wäre ein grosser Erfolg.

Nach einem von der Gemeinde offerierten Apéro war es Gemeindeamtmann Jürg Link aus Niederlenz, der mit einer gelungenen Ansprache Baum und Urkunde überreichte. Auch Link wies auf die Notwendigkeit zur Sorgfalt gegenüber der Natur hin. «Wir pflanzen heute Bäume für die Menschen von morgen.»

Sowohl Haller als auch Link betonten nochmals die Wichtigkeit der «Klimaoase» und dankten dem «Naturama», das die Gemeinden begleitet und unterstützt hat, für sein grosses Engagement.

An Thomas Baumann, Projektleiter «Klimaoase», war es abschliessend, mit ein paar eindrucksvollen Worten und Zahlen aufzuwarten. Im Auftrag des Bundesamts für Umwelt (Bafu) und des Kantons musste das «Naturama» Mittel

und Wege finden, dem Klimawandel mit entsprechenden Massnahmen entgegenzuwirken. So entstand die Aktion «Klimaoase», die darin besteht, an verschiedenen Orten, Dörfern oder Städten Bäume zu pflanzen.

Wie wichtig dies sei, unterstrich Baumann mit diversen Zahlen. So habe man heute etwa 11 Hitzetage pro Jahr, in 30 Jahren werden es 45 sein. Bis zu 500 Liter pro Tag kann ein grosser Baum verdunsten. Neben anderen Vorteilen sind Friede, Anmut und Ruhe weitere Gründe, die für eine Baumpflanzung sprechen.

Zum Abschluss des Anlasses durften die Verantwortlichen den Feldahorn noch vollständig einpflanzen. Bei Getränken und Speckzopf tauschte sich die Bevölkerung noch lange über den interessanten Anlass aus.

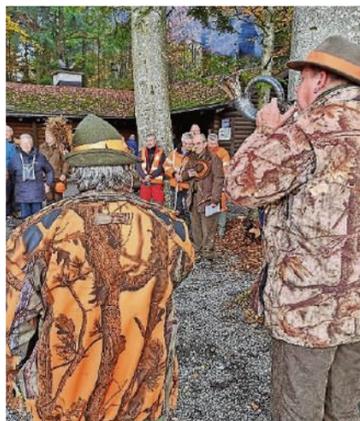
## Liste der Adventsfenster

**Egliswil** Die Adressen der Adventsfenster im Dezember (jeweils ab 17 Uhr; ab 18 Uhr warme Getränke): 1. Brigitte, Patrik und Robin Scheidegger, Rebsteinstrasse 29; 2. Rollstar AG, Schlattweg 2 (ohne Getränke); 3. Familie Fischer, Winkelstrasse 5; 4. Familie Fischer, Schwettstrasse 8 (ohne Getränke); 5. Familie Weber, Hähnistrasse 2; 6. Familie Bruder, Trottenstrasse 10; 7. Familie Patricia Säuberli, Webereistrasse 2; 8. Reformierte Kirchgemeinde, Kirche; 9. Hans und Elsbeth Häfeli, Sonnenbergweg 1 (ohne Getränke); 10. Familie Huber, Sonnenbergweg 11 (ohne Getränke); 11. trendWerk Patricia Suter und Silvia Gombosi, Hähnistrasse 1; 12. Volg Egliswil mit Nightshopping, Ammerswilerstrasse 8; 13. Verein Hobby Egliswil, Familie Heiniger, Hähnistrasse 6; 14. Familie Liechti, Seengerstrasse 3; 15. Familie Häfeli, Vorderdorfstrasse 6, Apéro von 15.30 bis 17 Uhr; 16. Familie Holliger, Engenstrasse 32, Lirihof; 17. Kinder-Hüetinachmittag FVE, Schulhausplatz (ohne Getränke); 18. Cecile von Felten, Ammerswilerstrasse 21 (ohne Getränke); 19. Familie Guggenbühl, Windentalstrasse 18 (ohne Getränke); 20. Familie Nadia Negro, Rebsteinstrasse 10; 21. Familien Fülleemann und Dättwiler, Hasenmoosstrasse 25; 22. Familie Serjeant, Schwettstrasse 1 (ohne Getränke); 23. Familie Schön, Suppentstrasse 10; 24. Familien Weber, Jurietti und Duschl, Zopfweg 2, Apéro von 17 bis 19 Uhr. (igu)



Vorstand-Unterstützung: CVP-Gemeinderatskandidatin Anne-Marie Kneller. Foto: zvg

## Behördenvertreter und Gäste bekamen Einblick in die Jagd



Auftakt zum Behördenjagdtage in Birrwil: Jagdhornbläser mit Jagdleiter Richard Zuckschwerdt dazwischen.

**Birrwil** Jagdleiter Richard Zuckschwerdt konnte wieder eine grosse Schar von Gästen zur Behördenjagd im Revier Birrwil begrüßen: «Dies ist der traditionelle Höhepunkt unserer Jagdsaison», erklärte er zum Auftakt.

Wieder waren ein paar Frischlinge dabei, die sich erstmals einen Einblick ins Waidwerk verschafften. Zuckschwerdt verstand es wie immer bestens, die Hintergründe der «schonungsvollen Bewegungsjagd» zu vermitteln. Hier wird Tradition und Brauchtum hochgehalten und so eröffnen die Jagdhornbläser mit der passenden Weise «Begrüssung» den Tag.

Drei Triebe sind angesagt, zwei am Morgen, einer nach dem Zwischenasener, dem leichten Mittagessen mit warmer Suppe, Schweinswurst und Brot. Jagd-

leiter Zuckschwerdt stellt seine jagdlichen Ambitionen an der Behördenjagd jeweils hinten an und mutiert zum Führer durch Feld und Wald. Doch diesmal sind die Tiere schlecht dressiert; am Vormittag gibt es keinen Einblick.

Doch Richard Zuckschwerdt weiss gleichwohl viel zu erzählen. Etwa von andern Waldbenützern, die den Jägern, die mit einer Sollzahl an zu erlegenden Tieren einen Auftrag zu erfüllen haben, das Leben, wohl unbewusst, schwer machen: Jogger, Biker und winters auch Langläufer.

Frisch gestärkt geht es am Nachmittag in die Häbni. Hier müden die Treiber Wild auf und schlussendlich bleiben drei Rehe und ein herziger Fuchs auf der Strecke. Zum Aser gibts Rehpfiffer - und viel zu erzählen. (tf)

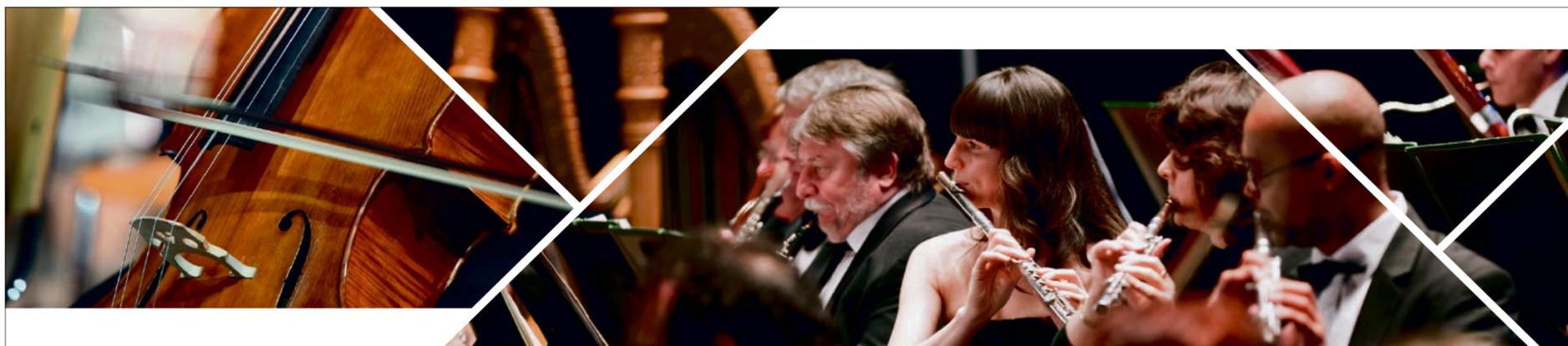


Bilanz am Behördenjagdtage in Birrwil: Präsident Peter Steiner betrachtet die erlegten Rehe. Fotos: Fritz Thut

## Anne-Marie Kneller mittendrin im Dorf

**Seon** Es ist ein trüber Samstagmorgen im November. Anne-Marie Kneller (47, CVP) ist mittendrin in Seon: Sie ist im Unterdorf anzutreffen, um sich Passanten als Gemeinderatskandidatin vorzustellen. Dabei ergeben sich trotz der kühlen Temperaturen einige Gespräche über kleine oder grössere Sorgen, die Seon betreffen. Nach Themen muss nicht lange gesucht werden: Schule, Verkehr, Finanzen oder die nächsten Gemeinderatswahlen. Unterstützt wird sie von ihrem Wahlkampfteam, welches mit selbst gemachten Nussgipfeli, heissem Punsch oder Kaffee die kühlen Temperaturen vergessen lässt. Nach drei Stunden «Strassenarbeit» können Anne-Marie Kneller und ihr Helferteam auf eine gelungene Aktion zurückblicken. (hma)

INSERATE



Vertrauen verbindet. [www.hbl.ch](http://www.hbl.ch)

Musik für Ihr Portfolio

Weitere Informationen zu unseren neuen Anlagemodellen unter: [www.hbl.ch/anlegen](http://www.hbl.ch/anlegen)

Hypothekbank Lenzburg